



Zur Vorbereitung: Suchen Sie sich einen ruhigen Ort. Entzünden Sie eine Kerze. Vielleicht möchten Sie auch ein Kreuz oder eine Blume hinstellen.

**Liebe Gemeinde**

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen, meinte der berühmte Geiger Sir Yehudi Menuhin. Und Singen ist auch die Muttersprache des Christentums. Der vierte Sonntag nach Ostern "Kantate" feiert das Singen, dieser besonderer spirituelle Schatz, macht uns Menschen innerlich heil und verbindet uns mit anderen.

**Das Evangelium steht im Buch LUKAS 19, 37-40**

**Liedvorschlag: EG 324 Die Vers 1 Ich singe dir mit Herz und Mund**

[www.ingesungen.de/player.php](http://www.ingesungen.de/player.php)

**Gebet des Tages:**

Schöpfer des Himmels und der Erde, dich preisen alle deine Werke, wir bitten dich: lass uns nicht stumm bleiben unter deinen Geschöpfen. Mach unser Leben zu einem Lobgesang auf deine wunderbare Macht und Güte. ERHÖRE UNS UM JESU CHRISTI WILLEN. A M E N.

**Liebe Gemeinde,**

**Unser Predigttext für heute steht im Buch 1.Samuel 16,14-23**

(1) Saul geht es nicht gut. Etwas Wesentliches stimmte nicht. Manche sagten: Er hat sich nicht im Griff! Andere sagten: Er verliert den Verstand! Manche merkten: Er ist eine Gefahr.

Noch sind es nur Episoden, Krisen, die kommen und gehen. Aber er ist der König, und wenn der König labil ist, ausgeliefert seinen Stimmungen und nicht wirklich berechenbar, dann hat ganz Israel ein Problem. Saul braucht etwas, was ihn stabilisiert. Heute würde der Arzt eine Diagnose stellen, Borderline, oder manisch-depressiv, vielleicht auch nur Burn-out. Und der Arzt würde Medikamente verschreiben. Doch damals, also vor etwa 3000 Jahren, gab es noch keine Psychiater und keine Psychopharmaka. Sauls Diagnose heißt: Ein böser Geist verstört

ihn. Und seine Therapieempfehlung heißt: Musik! Freilich nicht die Kriegstrommel – Krieg hatte Saul mehr als genug –fast seine ganze zweijährige Amtszeit führte er Krieg gegen die Philister. Nein, kein Trommeln als Traumatherapie, auch keine Posaunen, Hörner oder Trompeten, Sauls Musiktherapie sind denkbar sanfte, leise Klänge: eine Handharfe, eine Lyra, ganz einfach, vier Saiten in einen handlichen Rahmen gespannt. Der Lyraspieler spielt mit seiner Hand auf den Saiten, und entlockt den Saiten zarte Klänge – und vielleicht singt er auch dazu.

Liest man die Geschichte Sauls im Zusammenhang, kann der Kontrast kaum größer sein zwischen dem dauernden Kriegsgeschrei einerseits und den sanften Klängen hier. Und es funktioniert: Immer, wenn der Spielmann, den Saul engagiert hat, die Harfe nimmt und mit seiner Hand darauf spielte, erquickte sich Saul, und es wurde besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm. So einfach. So einfach ist es, das Üble was uns bedrängt und ängstigt, verstummen zu lassen! Wohl dem, der weiß, was ihm guttut. Und wohl der Gemeinschaft, die weiß, was sie braucht, wenn sie in der Krise ist.

Die Bibel hat verschiedene Antworten auf die Frage, was einem Menschen Halt und innere Stärke gibt.

Beten - und in der Schrift lesen - und mit Gottes Wort umgehen - und mit anderen zusammenkommen und gemeinsam beten, singen und Gottesdienst feiern, Gutes tun – bringt uns innere Ruhe. Heute am Sonntag Kantate, steht die Musik im Mittelpunkt, eigentlich das Singen, hier bei Saul das Saitenspiel. Wobei – ich nehme eigentlich schon an, dass David, - der hier mit seiner Musik Saul zu Trost und innerem Frieden bringt, nicht nur Saiten gezupft hat, sondern auch gesungen hat. Die Bibel lehrt uns mehrere Wege, wie wir innerlich fest werden, wie wir unsere Wurzeln tiefer in die Erde senken können, wie wir in Krisenzeiten Halt und Trost finden: Gebet, Bibel lesen, Gemeinschaft, Gutes-tun und Singen. Nur, dass das alles in den Ohren fast bei all unserer Zeitgenossen altbacken klingt, - und nichts davon ist neu, chic oder modern.

Doch es sind diese einfachen Praktiken der Frömmigkeit, die einem Menschen Kraft geben, wo die eigene Stärke endet und Klarheit geben, wo die eigenen Augen nicht weitersehen. Freilich: das sind erstens alte Heilmittel und zweitens: sie wollen geübt sein! David war ja

zunächst mal Hirte, hat auf die Ziegen und Schafe seines Vaters aufgepasst. Und weil das oft langweilig war, hat er geübt: hat mit seiner Steinschleuder trainiert - das bekam dann auch Goliath zu spüren -und er hat mit seiner Handharfe geübt – das kam dann Saul zugute. christliche Frömmigkeit ist ein Übungs-Weg, keine sofort lösliche Brause-Kopfschmerztablette. Wunder geschehen – aber sie sind selten. Der Übungsweg, mit dem Wort und der Weisheit Gottes umgehen alltäglich, das beständige Bleiben in der Gemeinde und am Gottesdienst und am Miteinander Leben-teilen das ist unser Heilmittel, das ist der biblische Weg, um Krisen gewachsen zu sein und Stürmen standzuhalten. Jesus sagt am Ende der Bergpredigt: *Wer diese meine Lehr-Worte hört und tut sie, der gleicht einem klugen Menschen, der sein Haus auf Fels baut. Als die Stürme kamen, und am Haus rüttelten, fiel es doch nicht ein, denn es war auf Fels gebaut.*

Was aber gerade geschieht ist etwas anderes: Die Zeiten werden schwieriger und die Krisen mehren sich. Die meisten Menschen aber finden keinen Zugang zu den tieferen Wahrheiten des Glaubens. Sie wissen nicht, dass und was sie üben könnten, um Glauben lernen zu können, um inneren Trost – zu bekommen:. Und so fallen heute immer noch mehr Menschen ins Dunkle. Die Kirchen sind leer, die Arztpraxen sind voll; wer wie Saul heute psychologische oder psychiatrische Hilfe oder eine Therapie braucht, muss lange auf einen Platz warten. Und viele schlucken einfach Tabletten.

Nicht flackernd, wie bei Saul, sondern beständig, wie bei David. Wie er sind wir Begnadete, das steht fest. Nun also heute, am Sonntag Kantate die Aufforderung, sich der Gnade Gottes zu freuen und mit ganzem Einsatz zu üben: Singen – im Gottesdienst und wo immer Ihnen danach ist - Beten üben und mit Gottes Wort umgehen, und Gemeinschaft pflegen und Gutes tun. Auf dass wir in Jesu Namen unser Haus auf Fels bauen. Kein Sturm wirft es dann sicher um. Versprochen.

**Vaterunser** 

**SEGEN** †

Die Kraft Gottes des Ewigen, sei mit uns, um uns den rechten Weg zu weisen. Sei gesegnet von dem, der Dir Neues zeigt, um dir den rechten Weg zu zeigen.

**A M E N.**

*Einen schönen Sonntag und eine gesegnete Woche wünscht Ihnen Peter Joachim Schott aus Neuhaus a. d. Eger*

<b>Abkündigungen</b>
----------------------

*Wir danken herzlich für alle Gaben der vergangenen Woche.*

*Die Einlagen aus Höchstädt werden in der kommenden Woche veröffentlicht.*

*In Thierstein:*

Opferstockeinlage	6,00 €
Klingelbeuteleinlage	11,50 €
Einlage anl. Taufe	30,20 €
Einlage anl. Taufe in Neuhaus	27,00 €
Urnenbeisetzung in Neuhaus	19,00 €

*Spenden für:*

Allgemeine Gemeindegemeinschaft insgesamt	50 €
Pfarrscheune	50 €
Kapelle Neuhaus	100 €

*Gott segne die Geberinnen und Geber und die Verwendung aller Gaben.*